

Als Unternehmensinhaber liegt Ihnen das sichere Ankommen Ihres Fahrers und Ihrer Ladung am Zielort besonders am Herzen. Neben Ladungsdiebstählen entstehen auch nicht unerhebliche Folgeschäden. Ausbleibende Lieferungen können zu Produktionsausfällen und Auftragsstornierungen von Kunden führen. Der Imageverlust ist enorm. Auch können Konventionalstrafen drohen! Es besteht durchaus ein Insolvenzrisiko. Insbesondere bei grob fahrlässigem Verhalten. Nicht alles ist versicherbar.

Beachten Sie deshalb folgende Sicherheitshinweise um das Diebstahlrisiko aktiv auf allen betrieblichen Ebenen zu reduzieren!

SICHERHEITSTECHNIK UND FAHRZEUGAUSWAHL

- Lassen Sie Ihren Fuhrpark regelmäßig warten. Dadurch vermeiden Sie technische Defekte. Weisen Sie Ihre Fahrer an, Defekte am Fahrzeug unmittelbar zu melden und beheben Sie diese.
- Die Wahl des Fahrzeugs sollte dem Warenwert der Ladung und der geplanten Fahrtroute angepasst sein. Sicherungssysteme wie akustische Alarmer, GPS-Tracking, Innenraumüberwachung, Notfallbutton, Schnittfeste Plane (besser Kofferauflieger oder Container), Königsbolzenschloss, Deichselsicherung etc., sollten verwendet werden.
- Sprechen Sie Ihren Auftraggeber auf Sicherheitsanforderungen an das Fahrzeug an, soweit keine Informationen vorliegen. Vereinbaren Sie die Details schriftlich.

SICHERHEITSÜBERPRÜFUNG

- Wählen Sie die Mitarbeiter sorgfältig aus: Referenzen, Führungszeugnis (mindestens alle 3 Jahre).
- Seien Sie sehr wachsam bei allen neuen Arbeitnehmern und Frachtführern. Eine Zuverlässigkeitskontrolle sollte dabei erfolgen.
- Achten Sie auf ein angemessenes Verhältnis zwischen Ladung, Strecke und Preis. Seien Sie kritisch gegenüber Dumping-Preisen! Sicherheit kostet Geld: Seriöse Auftraggeber sollten hierfür Verständnis haben.
- Vorsicht bei der Vergabe von Aufträgen via Frachtenbörse → Gefahr des Identitätsdiebstahls vom Auftragnehmer.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN FÜR UNTERNEHMER/ FRACHTFÜHRER

- Vergeben Sie generell keine Aufträge an Transportunternehmen, wenn deren Zuverlässigkeit zweifelhaft erscheint und die persönliche Einschätzung der Gesamtsituation negativ ausfällt.

SICHERHEITSPANUNG

- Personal klar über die Einhaltung von Sicherheitsstandards instruieren und schulen. Dies ist zu dokumentieren und durch die Fahrer zu quittieren. Versuchen Sie auch bei Zeitdruck die Sicherheitsrichtlinien einzuhalten.
- Sicherheitseinstufung der Mitarbeiter: Nicht jeder darf jedes Gut fahren, d. h. hochwertige oder diebstahlgefährdete Güter sollten nur von Mitarbeitern mit einer hohen Sicherheitseinstufung und einem hohen Schulungsniveau transportiert werden.
- Legen Sie Notfallprozeduren fest, u. a. Informationen von Versicherungen und Behörden (Eskalationsplan).
- Sprechen Sie Sicherheitsbedenken Ihrem Auftraggeber gegenüber offen an.
- Stellen Sie beladene Fahrzeuge nie ungesichert ab, auch nicht auf Ihrem Betriebsgelände.

SCHULUNGEN

- Schulen Sie Ihre Mitarbeiter regelmäßig.

WARENWERT UND ENTSPRECHENDE OBLIEGENHEITEN

- Der Absender muss Informationen zum Warenwert und zusätzlichen Risiken dem Frachtführer bereitstellen und klare Obliegenheiten formulieren.
- Obliegenheiten des Absenders sind zu berücksichtigen. Können diese nicht umgesetzt werden, ist der Absender vor Auftragsannahme zu kontaktieren.
- Klare Kommunikation zum Warenwert und den Obliegenheiten für eine sichere Transportdurchführung über die gesamte Transportkette zwischen: Absender, Spediteur, Frachtführer.